Ausgabe 134 • Februar 2014

FARTGER

Das Magazin der Fans der SCL Tigers





PLAYOFF-VIERTELFINAL

GEGEN «CHRIGU»
WEBERS HC THURGAU

THOMAS WYSS

«IN DREI JAHREN EIN NIA-ENGAGEMENT» CLAUDIO MOGGI

«AN NEUE ROLLEN GEWÖHNT»



RÖTHLISBERGER

Die Schreinermanufaktur

passgenau





Inhalt





Nun gegen Thurgau

Chrigu Weber kommt in der Ilfishalle doch noch zu Playoffspielen. Die SCL Tigers «playoffen» gegen Thurgau.





Antizyklisches Verhalten

Fantiger sprach mit Thomas Wyss, VR der SCL Tigers und Vorsitzender der Geschäftsleitung bei Doetsch Grether.





Neuer Hoffnungsträger

Chris DiDomenico soll die SCL Tigers ab sofort verstärken. Der 24-jährige Kanadier spielte bisher in Italien.



Verkalkuliert!

Der Fantiger schreibt einen Verlust und könnte künftig nur noch an die Vereinsmitglieder verteilt werden.



Claudio Moggi im Interview

Fantiger sprach mit dem Captain über die Erwartungshaltung im Playoff und über den bisherigen Saisonverlauf.

IMPRESSUM

Herausgeber



Fanclub SCL Tigers

Redaktion: Fotos: Korrekturen und

Administration: Lavout/Satz: Druck/Adressierung: Versand:

Inseraten-Annahme:

Bruno Wüthrich Peter Eggimann und Christoph Schmid

Tamara Wyss Martin Burri, Herrmann Druck AG, Langnau Büchler Grafino AG, 3001 Bern

Wochen-Zeitung für das Emmental und Entlebuch Fanclub SCL Tigers, Postfach 680, 3550 Langnau

oder an inserate@fanclub-scltigers.ch Herzlichen Dank all unseren Inserenten und allen,

die an diesem Magazin mitgearbeitet haben.

Alles ist möglich

Die Meinungen gehen allenthal ben auseinander. Einerseits darüber, ob ein Aufstieg zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt wünschenswert oder sinnvoll sei, andererseits aber auch darüber, wie weit die SCL Tigers in diesen Playoffs kommen können. Die Langnauer



haben in dieser Saison derart unterschiedliche Leistungen gezeigt, dass eine Einschätzung der Mannschaft schwierig ist. Alles scheint möglich zu sein. Sowohl in positiver, als auch in negativer Hinsicht. Die Antwort kann nur die Mannschaft auf dem Eis geben. Playoffs haben ihre eigenen

Es gibt viele Stimmen, die sagen, die SCL Tigers müssten sich erst wieder festigen, und planvoll ein Aufsteigerteam bauen, das sich danach, lediglich noch punktuell sinnvoll verstärkt, in der NLA behaupten könne. Es sei wenig sinnvoll, jetzt bereits aufzusteigen, um dann eine ganze Saison in der obersten Spielklasse fast nur zu verlieren. Diejenigen, die das sagen, haben völlig recht. Einen Plan zu haben, wann und wie man aufsteigen will, und diesen dann genau so umzusetzen, wäre für die SCL Tigers langfristig tatsächlich das Beste. Und trotzdem müssen wir etwas dagegen setzen.

Ein Aufstieg ist kein Wunschkonzert. Denn dazu muss nicht nur die NLB-Meisterschaft gewonnen werden, was allein schon schwierig genug ist, sondern der NLA-Letzte muss danach den Aufstieg auch noch zulassen. Mit andern Worten: Gegen einen mental intakten, und sportlich nicht geschwächten NLA-Vertreter wird es für den NLB-Meister schwierig, zu bestehen. Dass die SCL Tigers im letzten Frühling abstiegen, hatte mehrere Gründe. Wir nennen zwei davon: 1.) Die mentale Verfassung des Teams nach der äusserst knappen und unglücklichen Niederlage in der Serie gegen die Rapperswil-Jona Lakers. 2.) Der Ausfall der wichtigen Teamstützen Claudio Moggi, Joel Genazzi und Bryce Lampman in Spiel 6 gegen die Rapperswiler. Claudio Moggi befand sich zum Zeitpunkt seines Ausfalls in der Form seines

Wann sich zum nächsten Mal ein NLA-Vertreter abstiegsbereit zeigt, wissen wir nicht. Das kann dauern, aber es kann auch schnell gehen. Wenn es jedoch so weit ist, sollten die SCL Tigers bereit sein. Der HC Lausanne brauchte mehrere Anläufe in der Ligaquali, bis es gegen Langnau endlich klappte. Dem EHC Biel, vorletzter Aufsteiger in die NLA, erging es ebenso. Biel wartete nach seinem Abstieg 1996 13 Jahre bis zu Wiederaufstieg. Lausanne, welches 2005 aus der NLA abstieg, immerhin 8 Jahre. Bruno Wüthrich

Vom kläglichen Ausscheiden bereits in den Viertelfinals bis hin zum sofortigen Wiederaufstieg in die NLA scheint alles möglich zu sein. Eine Prognose ist schwierig. Doch eines ist gewiss: Ab sofort sind die Resultate aus der **Qualifikation nur noch Statistik.**

Playoffs haben, das wissen wir alle, ihre eigenen Gesetze. Deshalb wollen wir den Statistiken aus der Qualifikation keinen allzu grossen Wert beimessen. Diese sagen uns nämlich, dass die SCL Tigers extrem gefährdet sind, bereits in den Viertelfinals auszuscheiden, danach jedoch im Halbfinal keinerlei Probleme haben würden. Steht den SCL Tigers das Glück im Viertelfinal bei und erledigen sie im Halbfinal ihre Pflicht, so kommt es im Final auf den Gegner an, ob die Langnauer entweder gegen Olten keine Chance haben, oder aber gegen Red Ice Martigny vor einer überschaubaren Pflichtaufgabe stehen. Aber wie geschrieben, das ist nur Statistik. Und wer in den Playoffs so denkt, wird nicht weit kommen. Ausserdem kommt es immer anders als man denkt. Diese Ungewissheiten und Unabwägbarkeiten machen den Sport überhaupt erst attraktiv. Oder hat jemand Dominique Gysin als Olympiasiegerin in der Abfahrt auf der Rechnung gehabt? Oder den Umstand, dass es an diesem wichtigen

und prestigeträchtigen Rennen gleich zwei Siegerinnen geben würde? Alle rechneten doch mit Maria Höfl-Risch, Lara Gut oder einer Oesterreicherin.

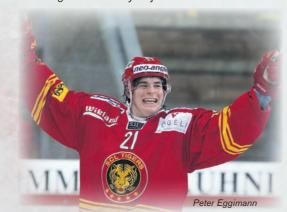
Zurück zum Eishockey. Etwas sagt uns diese Qualifikation trotzdem. Es wird keine einfachen Gegner geben. Dies gilt nicht nur für die SCL Tigers. Auch der EHC Olten ist noch längst nicht im Final. Den Solothurnern «kalberte» in der bisherigen Saison der Scheitstock, um es auf emmentaler Art auszudrücken. Mit einem eindrücklichen Steigerungslauf die Qualifikation durchlaufen, gelangen dem EHCO gegen Ende sogar noch zwei Nadelstiche gegen die SCL Tigers, die durchaus geeignet waren, weh zu tun. Da war einerseits die Verpflichtung von Cédric Schneuwly, der zuvor vom EV Zug an die Langnauer ausgeliehen war, bis zum Saisonende. Und dann war da das Spiel vom 2. Februar in der Ilfishalle, wo sie die SCL Tigers ohne ihre wichtigsten Teamstützen bezwangen.

Doch dies sind im Nachhinein betrachtet lediglich Spielereien. «In den Playoffs kannst du die Saison retten, aber auch versauen», sagte Tigers-Captain Claudio Moggi gegenüber

FANTIGER, Und: «Wir hatten in dieser Saison bereits mehrere Krisen. aus denen wir uns heraus kämpfen mussten. Wir wissen, wie das geht.»

Vorerst geht es jedoch ab morgen Freitag gegen den HC Thurgau in die Playoff-Viertelfinals. Nachfolgend stellen wir diesen Gegner vor.

Raphael Kuonen: So möchten die Tiger-Fans die Langnauer im Playoff jubeln sehen.



DAS IST DER HE THURGAU

Magere 26 Punkte aus 50 Spielen ergatterte sich der HC Thurgau in der Spielzeit 2012/13. Sorry, Chrigu Weber, dass wir dir ausser einigen Punkten mehr und der besseren Unterhaltung deines Publikums nicht viel mehr zutrauten. Platz 10 sei für dich und dein Team reserviert, schreiben wir in unserer Saisonprognose (siehe FANTIGER 132). Sagenhafte 61 Punkte sind es nun geworden. Das sind 9 Punkte mehr als das Doppelte der letzten Saison, und das bei 5 Spielen weniger. Daraus resultiert der nie erwartete 7. Rang und die Playoffs gegen die SCL Tigers. Wir gratulieren dir und verneigen uns vor dir, Chrigu. Aber in die Halbfinals lassen wir dich nicht. Diesen Weg hat dir dein Team mit seinem Sieg vom 14. Februar gegen uns gleich selbst verbaut. Denn statt sorglos und vielleicht sogar etwas überheblich treten die SCL Tigers nun gewarnt, voll motiviert und konzentriert gegen euch an. Wir wissen, dass dies eine sehr interessante Serie werden wird. Dass es ausgerechnet Christian Weber ist, der als erster in der NLB gegen die SCL Tigers «playofft», ist Ironie des Schicksals. Denn in der NLA scheiterte der

im Emmental überaus beliebte Zürcher mit den SCL Tigers zwei Mal nur knapp. Nun kommt Weber mit dem HC Thurgau doch noch zu Playoff-Spielen in Langnau.

HC Thurgau

Gegründet 1989 (Fusion der Vereine Frauenfeld, Kreuzlingen-Konstanz und Weinfelden). Station: Gütingersreuti, Weinfelden. Grösste Erfolge: 1992 und 2005, Aufstieg in die NLB. Coach: Christian «Chrigu» Weber.



Die besten Skorer des HCT:

Derek Damon Sp: 43, T: 22, A: 35, P: 57 Dany Irmen Sp: 43, T: 19, A: 30, P: 49 Thomas Nüssli Sp: 33, T: 14, A: 22, P: 36

Die besten Skorer in den **Direktbegegnungen HCT:**

Thomas Nüssli T: 3. A: 1. P: 4 Derek Damon T: 1, A: 3, P: 4 Fadri Lemm T: 2, A: 0, P: 2

Schlussrangliste NLB

		Spiele	Siege	S+	N+	N		
1.	Olten+	45	25	6	3	11	166: 120	90
2	SCL Tigers+	45	25	1	3	16	139: 123	80
3.	Langenthal+	45	23	4	3	15	145: 125	80
4.	Martigny+	45	18	6	5	16	138: 119	7
5.	Visp+	45	16	6	5	18	163: 164	65
6.	Basel+	45	17	5	3	20	144: 162	64
7.	Thurgau+	45	15	4	8	18	144: 160	61
8.	Chaux-d-Fonds-	⊦ 45	14	7	3	20	151: 149	60
9.	Ajoie*	45	14	4	7	20	123: 156	57
10.	GCK Lions*	45	10	5	7	23	113: 148	47

+ = in den Playoffs / * = im Playout

Die besten Skorer der **SCL Tigers**

Lukas Haas Sp: 43, T: 8, A: 29, P: 37 Sp: 40, T: 15, A: 17, P: 32 Sp: 43, T: 11, A: 20, P: 31 Sp: 41, T: 19, A: 11, P: 30

Die besten Skorer in den Direktbegegnungen der SCL

Philipp Rytz T: 4, A: 3, P: 7 Claudio Moggi T: 2, A: 4, P: 6 T: 4, A: 1, P: 5

Doetsch Grether AG

- Die Gründung: 1904 durch Richard Doetsch und Oskar Grether (Grundsteinlegung 1899 durch den Betrieb einer Apotheke)
 - Mittelgrosses Unternehmen in Familienbesitz (Esther und Susanne Grether) mit Hauptsitz in Basel und eigener Produkion in Muttenz.
 - **Geschäftsbereiche:** Entwicklung, Produktion und Distribution von Markenprodukten von höchster Qualität aus den Bereichen Gesundheit und Kosmetik.
 - Wichtigste Marken: Grether's Pastilles®, neo-angin®, TIGER BALM®, Magensium-Diasporal®, OMEGA-life®, PERNATON®, Pearl Drops®, fenial®, MUM®, GARD®, Bi-Oil®, Dikla® u.a.

Er fuhr früher mit seinem Mofa 60 Kilometer von seinem Wohnort an die Spiele der SCL Tigers. Heute ist er Vorsitzender der Geschäftsleitung von Doetsch Grether AG in Basel. Das ist die Firma, die ihr Engagement bei den **SCL Tigers nach deren Abstieg ausbaute und seither Hauptsponsor ist. Thomas Wyss wurde vor gut einem** halben Jahr in den Tigers-Verwaltungsrat gewählt.

FANTIGER: Sie sind seit gut einem halben Jahr Verwaltungsrat der SCL Tigers. Was hat Sie bewogen, sich dieser Aufgabe zu stellen?

Thomas Wyss: Ich leite ein internationales Unternehmen. Doetsch Grether ist in 30 Ländern aktiv, hat eine eigene Produktion und eigene Marken. Mich fasziniert der professionelle Mannschaftssport, und natürlich bin ich auch interessiert daran, was mit dem Geld, das unsere Firma sponsert, geschieht. Letzteres war allerdings nie die Voraussetzung für unser Sponsoring. Doch die Anfrage, im Verwaltungsrat der SCL Tigers Einsitz zu nehmen, habe ich gerne positiv beantwortet.

Sie waren auch schon Mitglied im Fanclub SCL Tigers. Kommen sie direkt aus der Fankurve in den Verwaltungsrat?

Ich bin immer noch Mitglied. Direkt aus der Fankurve komme ich dennoch nicht. Aber früher fuhr ich jeweils mit meinem Mofa 60 Kilometer von meinem Wohnort an die Spiele des SC Langnau. Ich war damals wirklich ein angefressener Fan, der auch die Auswärtsspiele besuchte. Ich stand jeweils direkt hinter dem Tor. Fan, auf eine etwas andere Weise, bin ich im-

Welche Aufgabe nehmen Sie im

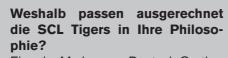
Ich bringe aus meiner unternehmerischen Tätigkeit ein Marketing- und Vertriebsverständnis mit, und versuche gerade im Sponsoring Inputs zu geben. Ich versuche auch, die Sicht von aussen in den VR einzubringen.

schäftsleitung der international tätigen Firma Doetsch Grether AG in Basel. Wie kam es zu diesem Sponsoring?

Eine der Marken von Doetsch Grether Unternehmen gehört zu den KMU, und ist deshalb in der Branche ein



Hauptsponsor bereits Bronzesponsor, und wurden als solcher bei den SCL Tigers immer hervorragend betreut. Nach dem Abstieg beschlossen wir, uns antizyklisch zu verhalten, und unser Engagement nach dem Motto «jetzt erst recht» auszubauen. Unser Unternehmen führt vornehmlich Wintermarken. Eishockev ist eine boomende Wintersportart. Wir sind nun in der NLB eingestiegen, hoffen jedoch, damit in zwei bis drei Jahren zu einem NLA-Engagement zu kom-



ist TIGER BALM. Langnau hat den bekanntesten Tiger in der Schweiz. Unser Engagement war unter diesem Gesichtspunkt naheliegend. Unser



«Underdog», das sich wie die SCL Tigers gegen die Grossen behaupten muss. Wir sind also in einer ähnlichen Rolle. Zudem stimmt das Gesamtpaket in Langnau.

Sie erwähnten, dass sie mit den SCL Tigers wieder zu einem NLA-Engagement kommen wollen. Welchen Plan haben Sie?

Unser Plan war und ist es, innerhalb von drei Jahren nach dem Abstieg wieder in die NLA aufzusteigen. Deshalb haben wir den SCL Tigers auch für drei Jahre zugesagt.

Was spricht dafür, dass die SCL Tigers diesen Zeitplan umsetzen können?

Dafür spricht, dass wir tagtäglich ehrliche und zielgerichtete Arbeit abliefern. Wir stellen uns den laufenden Herausforderungen und entwickeln das Sportunternehmen SCL Tigers auf allen Stufen ständig weiter. Deshalb glaube ich daran, dass wir diesen Zeitplan einhalten können.







Man sagt, die Fans der SCL Tigers seien die besten Fans der Welt. Dies mag übertrieben sein. Tatsache ist: Wir sind zahlreich, anständig, fair und treu. Und wir unterstützen die SCL Tigers, so gut wir können. Der Fanclub SCL Tigers ist mit aktuell 830 Mitgliedern der grösste Fanclub in der Schweizerischen Eishockey-Szene (NLA/NLB) Wenn du

- Eishockey und die SCL Tigers liebst,
- in dir den Emmentaler fühlst und stolz bist darauf,
- der Überzeugung bist, dass die SCL Tigers das ideale Aushängeschild für Langnau und das Emmental sind,
- der Ansicht bist, dass die Fans mit ihrer Präsenz und ihren Aktivitäten (Auswärtsfahrten, FANTIGER etc.) massgeblichen Anteil an der tollen Ausstrahlung der SCL Tigers haben,
- deinen Teil dazu (aktiv oder passiv) beitragen möchtest,
- deine Sympathie bezeugen m\u00f6chtest, selbst wenn du nicht jedes Spiel besuchen kannst,

würden wir uns freuen, wenn wir dich als Mitglied des Fanclub SCL Tigers begrüssen dürften.

Werde







Anmeldungen an Fanclub SCL Tigers, Postfach 680, 3550 Langnau, per SMS an 079 714 38 76 oder per E-mail an info@fanclub-scltigers.ch.



NEUER HOFFNUNGSTRÄGER

Kein Zweifel: Chris DiDomenico (24) weiss, wo das Tor steht. In der aktuellen Saison erzielte er für den italienischen Klub Asiago, mit welchem er im Jahr zuvor Meister wurde, in 31 Spielen 72 Skorerpunkte. Der Versuch einer Einordnung.



Chris DiDomenico: Der neue Kanadier der SCL Tigers debutierte im Spiel gegen den HC La Chaux-de-Fonds verheissungsvoll.

Eine Beurteilung über Chris DiDomenico zu schreiben, ist nicht einfach. Denn der Kanadier mit italienischen Wurzeln spielte nie in der NHL, und auch in der AHL absolvierte er «nur» 74 Spiele bei einer Produktion von 17 Punkten (2 Tore, 15 Assists). Doch aus dem Scouting Report vernehmen wir, dass der 24-Jährige ein intelligenter Zweiweg-Center und stark im Zweikampf ist. Dass er aber läuferische Defizite haben soll. Hingewiesen wird beim NHL-Draft (2007, 6. Runde, Nr.164, Toronto Maple Leafs) auch auf seine «zu geringe» Körpergrösse. Mit 180 cm und 83 kg Gewicht dürfte er zumindest für die NLB längst gross genug sein.

genug sein.
Etwas mehr Hilfe bringen uns unsere Recherchen, die wir vor Beginn der Saison tätigten, um die Stärke der Teams zu beurteilen. Wir setzten in unserer damaligen Prognose (siehe FANTIGER 132) den EHC Olten richtigerweise auf den 1. Rang, setzten jedoch ein Fragezeichen hinter die beiden Ausländer Shayne Wiebe (24) und Justin Feser (21). Die beiden wiesen in den unteren kanadischen Ligen ähnliche Skorerwerte auf wie Chris DiDomenico. Alle drei wechselten nach Europa, ohne in Kanada zuvor



eine grosse Karriere hingelegt zu haben. Doch Wiebe und Feser schlugen in Olten voll ein. Wiebe skorte in 39 Spielen 49 Mal (21 Tore, 28 Assists, Feser gelangen in 42 Spielen 20 Tore und 20 Assists.

Kommt Chris DiDomenico mit seinem neuen Team und mit den Verhältnissen in der NLB zu recht, könnte er eine echte Verstärkung für die SCL Tigers sein. Vorausgesetzt, dass die italienische Elite A ungefähr gleich stark ist wie in der Schweiz die NLB, sind DiDomenicos 2,32 Skorerpunkte pro Spiel durchaus beeindruckend. Denn die durchschnittlich geschossenen Tore pro Spiel sind in beiden Ligen vergleichbar. 6,8 Tore werden in der höchsten Liga Italiens durchschnittlich erzielt, 6,4 Tore pro Spiel sind es n der Schweiz. Chris Didomenico dürfte genügend Selbstvertrauen haben, um für die Langnauer das Eis zu rocken.

VERKALKULIERT – DEFIZIT BEIM FANTIGER

Das Gratismagazin FANTIGER ist beliebt bei Fans und Bevölkerung. Vier Mal jährlich beliefert der Fanclub SCL Tigers (FSCLT) die Haushalte in und um Langnau sowie die Mitglieder mit Informationen zu den SCL Tigers. Doch die Zeitschrift ist derzeit in hohem Masse defizitär.

Gut 23'000 Franken beträgt der horrende Verlust, mit dem FANTIGER im Geschäftsjahr 2013 das Geschäftsergebnis belastet. Da auch die Auswärtsfahrten wegen der Fahrten nach Lausanne defizitär waren, reichten die Mitgliederbeiträge bei weitem nicht aus, um die Rechnung ausgeglichen zu gestalten. Es resultiert ein Verlust von gut 12'000 Franken.

Die Verantwortlichen begründen den so nicht erwarteten Einbruch beim FANTIGER wie folgt: Budgetiert sei beim FANTIGER sowohl einnahmenwie auch ausgabenseitig ein Betrag von 60'000 Franken gewesen. Das heisst, jede Ausgabe habe 15'000 Franken kosten dürfen. Für soviel hätten dem FSCLT im Idealfall Werbefranken zufliessen sollen. Das Magazin fuhr auch in der Vergangenheit bereits Verluste ein. Doch wegen der hohen Mitgliederzahl, derer sich der Verein seit Jahren erfreut, waren diese viel kleineren Defizite jeweils kein Problem.

Das Defizit kam nicht wegen der Ausgaben zustande. Das Ausgabenbudget wurde gar um fast 7'000 Franken unterschritten. Hingegen haben sich die Verantwortlichen dazu hinreissen lassen, für Sponsoren und Werber

der vorher gefahrenen Linie abzuweichen, und grosszügige Rabatte zu gewähren. Vorher seien nie irgendwelche Rabatte gewährt worden. Die Preise seien akzeptiert gewesen. Es sei jedoch von aussen die Frage aufgetaucht, weshalb das Fanmagazin Sponsoren und Werber der SCL Tigers nicht bevorzugt behandle. «Davon liessen wir uns mit der Zeit beeinflussen, denn wir gingen davon aus, dass dies letztendlich auch den SCL Tigers nützen könnte», sagte Bruno Wüthrich vom FSCLT. Fälschlicherweise sei man von der Annahme ausgegangen, die Inserenten würden dank diesen Ermässigungen mehr und grössere Inserate schalten. Zudem rechnete der Verein mit einem Zulauf von Neuinserenten aus dem Umfeld der SCL Tigers. Beides habe sich in keiner Weise bewahrheitet. Weder wurden die Werbeflächen ausgebaut, noch seien neue Inserenten hinzu gekommen, beklagte sich die Redaktion. Das dank der Rabatte eingesparte Geld sei bei den Kunden einfach anderweitig eingesetzt worden. Und dem FSCLT fielen wichtige Einnahmen weg.

Doch so kann es nicht weiter gehen. «Entweder bekommen wir die Lage



in den Griff, oder wir gehen wieder dahin zurück, wo wir hergekommen sind. Nämlich dahin, den FANTIGER nur noch für die Vereinsmitglieder zu produzieren», sagt Wüthrich. Der ursprüngliche Zweck der grösseren Streuung des Magazins sei es gewesen, der Bevölkerung die SCL Tigers näher zu bringen. «Aber wenn wir uns dieses Marketing für das Langnauer Eishockey nicht leisten können, müssen wir eben damit aufhören.» Vorläufig nicht gefährdet sei die Internetplattform www.fantiger.ch, welche sich derzeit eines wahren Leserbooms erfreut, und wo die Kosten überschaubar seien.







... für konstruktive und kreative Lösungen:

Jakob AG 3555 Trubschachen Tel. 034 495 10 10

www.jakob.ch



Dass sie nach dem Abstieg blieben, hatte Signalwirkung. Nicht zuletzt wegen den Zwillingen Claudio und Sandro Moggi gelang es den SCL Tigers, innert kürzester Frist eine konkurrenzfähige Mannschaft zusammen zu stellen. In der aktuellen Saison trugen beide bereits das Topscorer-Shirt. FANTGER sprach mit **Captain Claudio Moggi über seine Erwartungshaltung** in den Playoffs, und wie er die bisherige Saison erlebt hat.

FANTIGER: Wie ist Ihre Erwartungshaltung in Sachen Playoffs 2014?

Claudio Moggi: Die ist ziemlich gross. Wir wissen, dass wir weit kommen können, wenn wir unsere Leistung bringen. Und das Ziel eines jeden Sportler ist es, möglichst weit zu kommen. Aber wir wissen auch, dass wir eben gute Leistungen zeigen müssen, damit die Saison nicht frühzeitig beendet ist.

Wie begründet sich diese Zuversicht?

Sicher ist, dass diese Playoffs für kein einziges Team ein Durchmarsch wird. Auch für Olten nicht. Ihnen lief es in der Qualifikation zu einfach. Ganz im Gegensatz zu uns. Wir hatten in dieser Saison so ziemlich alles dabei, gingen durch Hochs und kämpften uns aus Tiefs. Dass wir uns aus schwierigen Situationen immer wieder heraus kämpfen mussten, kann in den Playoffs zum Vorteil werden. Und obwohl wir verschiedentlich enttäuschten, zeigten wir doch in vielen Spielen gute Leistungen. Die SCL Tigers haben Ansprüche. Aber gleich-



Der Zwillingsbruder von Claudio.

zeitig müssen wir auch den Ball flach halten. Denn viele Teams zeigten, was sie können, und dass sie in einer Serie für jeden Gegner eine grosse Herausforderung sind. Wir werden ganz bestimmt keinen Gegner unterschätzen.

Gewicht: 88 kg Bei den SCL Tigers seit: 2007

Scoring Saison 2013/14:

Die Qualifikation war trotz des letztendlich guten zweiten Platzes nicht immer gut. Es brauchte einen Trainerwechsel, und das heimische Publikum wurde mehr als einmal verärgert. Was machte es so schwierig?

Wir waren auf eine schwierige Saison vorbereitet. Unser Team war weitgehend neu, und wir wussten auch nicht, was uns in der neuen Liga erwartet. Unsere Spieler mussten Rol-



len einnehmen, welche sie in den vergangenen Jahren nie hatten. Nehmen Sie mein Beispiel. Ich spielte in der letzten Saison vorwiegend in der dritten und vierten Linie, hatte vergleichsweise nur wenig Eiszeit. Nun sind viele von uns in eine völlig neue Rolle gerutscht. Daran mussten wir uns zuerst gewöhnen.

Dann sollten wir also die etwas durchwachsene Saison als Entwicklungsprozess sehen?

Wenn wir es genau analysieren, ist dies so. Doch wir wollen und dürfen

Das Team wurde zum Teil sogar ausgepfiffen...

getan. Aber das gehört dazu, wenn man ungenügende Leistungen bringt. Auch in einem normalen Job wird ein Angestellter zusammen gestaucht, wenn er die Anforderungen nicht erfüllt. Wir Sportler haben den Vorteil, dass wir nach guten Leistungen ge-

Die SCL Tigers haben gegen werden?

Bilanzen in der Qualifikation spielen

in dieser Phase keine Rolle mehr. Sie immer besser, das erste Spiel der Serie oder eine allfällig entscheidendienen lediglich noch für Spielereien der Medien. Wir wissen aber, dass de Partie vor eigenem Publikum auswir gegen jeden Gegner an unsere tragen zu dürfen. Grenzen gehen müssen, um ihn in

Claudio Moggi: «Mein Bruder und ich haben in der Vergangenheit bereits

bewiesen, dass wir in den Playoffs noch einen drauf legen können.»

Aber ganz konkret: Was braucht

es, dass die SCL Tigers in diesen

Egal, was in der Qualifikation war,

wer in den Playoffs weit kommen

will, muss den Schalter umlegen

und nochmals ein Briquett drauf

Zuletzt erwiesen sich die SCL

Tigers bei Heimspielen anfällig.

Ist es unter diesem Gesichts-

punkt tatsächlich ein Vorteil, ein

Heimspiel mehr austragen zu

Wie gesagt, in den Playoffs ist al-

les anders. Sie sind der Höhe-

punkt einer Meisterschaft. Da ist es

können als der Gegner?

Playoffs weit kommen?

legen können.

einer Serie «Best of Seven» zu schlagen. Es geht schliesslich in jeder Se-Wenn wir auf die letzte Saison rie um alles oder nichts. Niederlagen zurück blicken, so finden wir da wurmen auch in der Qualifikation auch einen positiven Ansatz. sehr. Aber dies ist nicht vergleichbar mit Niederlagen in den Playoffs oder gar einem Ausscheiden.

form?

Sie befanden sich nämlich bis zu ihrem verletzungsbedingten Ausscheiden in Topform. Es gibt Stimmen, die sagen, ohne Ihren Ausfall (und demienigen von Bryce Lampman und Joel Genazzi im gleichen Spiel) wären die Langnauer nicht abgestiegen. Sind Sie auch für die bevorstehenden Playoffs wieder in Top-

bauuntern

UDEHÜLLE

Mein Bruder und ich haben in der Vergangenheit bereits bewiesen, dass wir in den Playoffs noch einen drauf legen können. Wir haben gut trainiert und sind bereit.



schlechte Leistungen nicht einfach als Entwicklungsprozess abbuchen. Wir haben zum Teil unsere Anhänger. aber auch uns selbst enttäuscht, und wir sind uns dessen bewusst.

Das stimmt, und das hat auch weh

feiert werden.

einige Teams in dieser Saison sogar negative Bilanzen. Gegen Qualifikationssieger Olten resultierte kein einziger Sieg. Bestehen unter diesen Voraussetzungen tatsächlich gute Aussichten, dass die SCL Tigers bereits in diesem Jahr weit kommen

In den Playoffs kann ein Team seine Saison retten, aber auch versauen.







360° Networking.

Der Business-Club der SCL Tigers.



www.club-76.ch



EANTEEN

+++ HV des Fanclub SCL Tigers +++

An seiner jährlichen Hauptversammlung präsentierte der Fanclub SCL Tigers zum zweiten Mal in Folge ein markantes Defizit. Hauptverantwortlich hierfür ist diesmal das Fanmagazin FANTIGER, welches mit 23'000 Franken im Minus steht (vergleiche auch Spezialbericht auf Seite 10). Besser gewirtschaftet haben die Verantwortlichen bei den Auswärtsfahrten. Auch diese sind zwar defizitär. Dieses Defizit ist allerdings jeweils budgetiert und fällt in diesem Jahr deutlich kleiner aus aus im Vorjahr. Dem gegenüber steht die erfreulich hohe Anzahl der Mitglieder. 765 Einzahlungen sorgten dafür, dass der Gesamtverlust für den Verein in einem gerade noch erträglichen Rahmen bleibt. Denn vor 2013 hatte der Fanclub in mehreren positiven Jahren eine Reserve aufgebaut.

+++ TEEP an die SCL Young Tigers übergeben +++

Die Idee stammt aus dem Fanclub SCL Tigers (FSCLT) und zielt darauf hin, die Eltern von Nachwuchs-Tigern finanziell zu entlasten. Gemeinsam mit den SCL Young Tigers wurde dieses Ziel anvisiert. Doch zunehmend wurde klar, dass sich die Generierung der finanziellen Mittel auf Seiten des Vereins schwieriger gestaltete als erwartet. Die ehrenamtlichen Mittelbeschaffer sahen sich wegen des Inserateverkaufs für den FANTGER zudem in einem Interessenskonflikt. Deshalb entschloss sich der Vorstand des FSCLT, das Projekt ganz den SCL Young Tigers zu übergeben, die auch zuvor den Hauptanteil der Spenden generierte. Was mit TEEP geschieht, ist derzeit noch offen. Sobald darüber Klarheit herrscht, werden wir im FANTIGER oder auf www.fantiger.ch informieren, und das Projekt publizistisch unterstützen.

+++ Beliebter Event +++

Am Freitag, 2. Mai 2015 ab 19.00 Uhr findet im Sternen Trub das inzwischen bereits traditionelle «Tartarenhut-Essen statt. Anmeldungen werden unter heidi.rettenmund@fanclub-scltigers entgegen genommen.



Ihr verlässlicher Partner für Ihren Vereinsanlass

Umfassendes Spirituosen-, Wein- und Getränke-Sortiment Breite Palette Einweggeschirr

> Growa CC Industrie Obermatt, 3543 Emmenmatt Tel. 034 402 30 13, Fax 034 402 46 67



Vorschauen, Spielberichte, Interviews, Hintergrund – alles rund um die

SCL Tigers www.fantiger.ch

Rein schauen lohnt sich und ist gratis!

Ihr Möbelhaus mit der grössten Auswahl im Emmental.



Bernstrasse 15 · 3455 Grünen-Sumiswald Tel. 034 431 26 26 · www.moebel-siegenthaler.ch







HOCHBAU / UMBAU / RÜCKBAU AUSHUB / TRANSPORTE / SPEZIALTIEFBAU / TIEFBAU



Stämpfli AG, Burgdorfstrasse 33, 3550 Langnau / Tel. 034 408 40 / Fax: 034 408 40 35 E-Mail: info@staempfliag.ch / Homepage: www.staempfliag.ch



Gasthof zum goldenen Löwen Hotel Garni Emmental 3550 Langnau





Heidi & Beat Soltermann



Fein essen, gut schlafen

Güterstrasse 9 3550 Langnau i. E. Tel. 034 402 65 55 www.loewen-langnau.ch

Wenn Bauen Freude macht ...



Alle Handwerkerberufe unter einem Dach

www.glb.ch

Auf 3 Etagen alles zum schöner Wohnen

Polstergarnituren Wohnwände

Schlafzimmer Bettwaren

Tischgruppen Eckbänke

Massivholz Schrankgalerie

Vorhänge Bodenbeläge

Möbel-Tschannen

Bahnhofstrasse 55 3432 Lützelflüh Telefon 034 461 38 48

Landnouerli



Langnouerli: «Längt das füre Ufstieg?»

Es si nume no weni Rundine spiele ir Qualifikation vor Nati B u Playoffs stöh vor dr Tùr. Üsi Tigere liege ufem zwöite Rang u dr Heimvorteil – mindestens im Viertufinau – ischne nime znäh. Fir nume es Jahr nachem Abstieg dr diräkt Wiederufstieg id Nati A zschaffe, miesse isi Jungs itz drei Playoffrundine u när no dLigaqualifikation gwinne. Das isch e länge Wäg u ig frage mi: «Längt das? Simer parat?»

Harzig simer startet im Herbscht u so isch Traineru d Usländerdiskussion schnäu losgange. I dene Beriiche isch itz o einiges gange. Ar Bande simer top bsetzt, das isch ke Frag. Bide Importspieler simer sicher mitem Verteidiger Kevin Hequefeuille guet zfriede. Dr Juraj Kolnik het no nid konstant die Impuuse chönne setze, wie me sech das viellech erhofft het. Itz chunnt e nöie kanadische Center. Das git sicher viu Optione u schiint e gueti Sach si.

Aber das Team bestiit ja nid nume us Usländer. Mir chö ia froh si, dörfe die überhoupt no spiele – sit dere Abstimmig vor zwo Wuche...

Bide Schwiizer-Spieler u Goalies hetsech sicher dr eint oder anger Fan no e Transfer erhofft. Da isch leider nut drus worde. Dr Simu Moser spiut verständlecherwiis lieber ar Olympiade u ir NHL statt zLangnou . Isch igentlech no erstuunlech. Schliesslech herrsche bi ùs doch o afe NHL-Verhäutnis. Angers chani dr spontan Abgang vom Cedric Schneuwly ömu nid nachvouzieh.

Hoffemer mau, dass dr Cedric wenigstens uf die nächschti Saison wieder dr Wäg ids Ämmitau zrugg

Itz isch das Team so wies isch, da gits nume zdiskutiere. Entweder die Konstellation isch guet gnue füre Ufstieg oder si isches nid. No simer nid guet gnue, das isch mini Miinig. No fäuts am einte oder angere Ort. U da miini itz nid bim Goalie, bide Usländer oder süsch wo. Sondern einzig u aliini im Gring vo dene Jungs! Miter richtige Istellig putzemer jedes Team i dere Liga furt, ganz egau wele Gägner das chunnt. U wemer de so wit si, de wird's o füre Nati A Verträter ganz schwär.

Aber abe, das Team isch no nid das Team wos brucht. um sone Effort zschaffe. Im Spiu gäge Leader Oute

hetme das ganz guet gseh. Die Powermüns si nid besser gsi, aber si hi dr Sieg aus Team meh wöue! Drum hisi o verdient gwunne.

Witer bruchts Disziplin! Dr Fokus mues uf mi Job ufem Isch grichtet si u nid ufe Schiri oder süsch öppis. Itz söt de doch dr hingerscht u dr letscht wüsse, dass ir Nati B nid so quet pfiffe wird wie ir Nati A. Auso bringts überhoupt nüt, sech ufzrege u am Schiri die dummi Schnurre zha. Uf dr Strafbank hetme no nie es Spiu gwunne. Da empfihle am Bengt-Ake Gustafsson o dringend mau es Zeiche zsetze u serigi Aktione mit Straftraining oder Wulltechi zbestrafe. Ja u när müessemer aui zäme u natürlech vorauem zTeam o gluube dra! Dr Gluube versetzt Bärge, sittme so schön. Nume mitem Gluube dra het üsi Schwyzer-Nati e WM-Siubermedalie gricht. Ouso bruchts o dr richtig Gluube dra, dassme das Jahr cha

Natürlech würds o häufe, we die längi Lischte vo verletzte Spieler ändlech mau chli chliner würd wärde. Isch ja igentlech erstuunlech, wime mit dere Rumpf-Verteidigung no het chönne Erfoug ha. U ghapperet hets ia ender vor dr angere Chischte, auso bir Chanceuswärtig. O hie giut, mitem richtige Fokus um Gluube dra gits keni Hindernis, da gits nume Erfougserläbnis!

Itz fröie mir ns auso aui uf tolli Playoffs, cooli Stimmig, viu spannendi u tolli Spiu u hoffe, dass nser Tigere das aues umsetze u när so lang wie müglech derbi si. Schliesslech isch üse Sport- u Erfougshunger nach dr Olympiade in Sotschi no lang nid gstiuut!

Öies Langnouerli

